

MERKBLATT ZUR SALMONELLEN-ERKRANKUNG

Erreger

Die Erkrankung wird durch Bakterien (Salmonellen) hervorgerufen, von denen über 2.000 verschiedene Arten bekannt sind.

Übertragung

Hauptsächlich durch den Verzehr von Lebensmitteln, die mit Salmonellen verunreinigt sind, vor allem rohes, nicht ausreichend erhitztes Fleisch sowie nicht hitzebehandelte Eier, Milch- und Speiseeisprodukte. Die Übertragung von Mensch zu Mensch ist selten.

Zeitspanne der Ansteckung bis zum Erkrankungsbeginn (Inkubationszeit)

5 bis 72 Stunden, höchstens 7 Tage.

Ansteckungsfähigkeit

Grundsätzlich so lange die Erkrankten Salmonellen im Stuhl ausscheiden und hygienisch ungünstige Bedingungen bestehen. Die Ausscheidung von Erregern dauert meist 3 bis 6 Wochen, kann aber auch Monate bis Jahre andauern.

Krankheitsverlauf

Meist plötzlich, beginnend mit starken Bauchbeschwerden, zahlreichen wässrigen Stühlen, selten Blut- und/oder Schleim Beimengungen, Fieber, Übelkeit, Erbrechen und Kopfschmerzen. Schwere Krankheitsverläufe bei älteren Menschen und kleinen Kindern sind möglich.

Behandlung

Viel trinken zum Ausgleich der verlorenen Flüssigkeitsmenge. Eine Krankenhausbehandlung ist nur bei schwerem Krankheitsverlauf mit starkem Flüssigkeits- und Salzverlust des Körpers erforderlich. Für die Therapie ist der Hausarzt zuständig.

Meldepflicht

Die Ausscheidungen der Krankheitserreger im Stuhl müssen (laut Infektionsschutzgesetz) beim zuständigen Gesundheitsamt namentlich gemeldet werden.

Wiederzulassung in Gemeinschaftseinrichtungen

Nach Abklingen des Durchfalls.

Kinder unter 6 Jahren mit Durchfall dürfen während der Erkrankung keine Gemeinschaftseinrichtung besuchen (§ 34 Infektionsschutzgesetz). Aufklärung über die Risiken der Übertragbarkeit durch Erregerausscheidung sowie Einhaltung der erforderlichen Hygienemaßnahmen. Eine ärztliche Bescheinigung ist nicht erforderlich.

Arbeiten in Lebensmittelbetrieben

Erkrankte, Erkrankungsverdächtige und Personen, die Salmonellen ausscheiden, dürfen ihre Tätigkeit erst dann wieder aufnehmen, wenn sich in drei untersuchten Stuhlproben keine Erreger mehr nachweisen lassen.

Kontaktpersonen

Für ansteckungsverdächtige Kontaktpersonen bestehen im Allgemeinen keine Einschränkungen, solange keine typischen Erkrankungszeichen (Symptome) auftreten.

Hygienemaßnahmen

Die wichtigste Maßnahme zur Vermeidung der Übertragung ist das Waschen der Hände, vor allem nach jedem Besuch der Toilette, nach Kontakt mit vermutlich kontaminierten Gegenständen (z. B. Windeln), Nahrungsmittel (z. B. Geflügel) und vor der Zubereitung von Mahlzeiten. Händewaschen führt zwar nicht zur Erregerabtötung, wohl aber zur drastischen Verringerung der Keimzahl an den Händen. Eine Desinfektion der Toilette von Salmonellenausscheiden ist in der Regel nicht notwendig. Die Anwendung von WC-Reinigern, ggf. täglich, reicht hier aus.

Auch die Benutzung von Gemeinschaftstoiletten stellt kein besonderes Risiko dar, wenn sie mit den üblichen Hygieneartikeln (Einmalhandtücher, Seifenspender usw.) ausgestattet sind und regelmäßig gereinigt werden.

Individuelle Fragen sollten Sie mit Ihrem Hausarzt besprechen.

Kontaktaten des Gesundheitsamtes

Diepholz (Zentrale)	05441 976-1801
Syke (Zentrale)	04242 976-4636

Stand: März 2013